



Förderplan der VS Graz-Neufeld

1. Pädagogische Voraussetzungen
 - a) Unser Leitbild
 - b) Einzugsgebiet
 - c) Unser Kollegium
2. Schulbezogene Maßnahmen
 - a) Allgemeine Maßnahmen
 - b) Soziale Kompetenz
 - c) Leseförderung
 - d) Kreativität und Zusatzangebote
 - e) Sport und Bewegung
 - f) Begabungsförderung
3. Klassenbezogene Maßnahmen
4. Interkulturelles Lernen
5. Maßnahmen bezogen auf einzelne Kinder
 - a. Förderunterricht
 - b. Kinder mit SPF
 - c. GTS
6. Vernetzung
7. Eltern

1. Pädagogische Voraussetzungen

1.a Unser Leitbild

„Bewegte Schule „ mit Schwerpunkt Bewegung und Sport

„Bewegte Schule“ orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen und fördert einen umfassenden Gesundheitsbegriff. Bewegte Schule soll Kinder wegführen von kopflastigem Lernen hin zu sinnerfassendem, begreifendem Lernen. Es beinhaltet die Gestaltung des Schulalltags, fördert ganzheitliches Lernen und unterstützt die Schulentwicklung.

In diesem Sinn fördert „Bewegte Schule“ die Entwicklung einer entsprechenden Arbeitshaltung und Einstellung, die neben der Förderung der basalen körperlichen Grundfähigkeiten in den Bereichen Koordination, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Ausdauer die Basis für eine Weiterentwicklung im kognitiven und sportlichen Bereich bilden.

Der Wechsel zwischen Bewegung und Ruhe unterstützt auch die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder in Richtung Arbeitshaltung, Motivation, Leistungsbereitschaft und einem gesunden Verständnis für eigenen Leistung - Erfolg - Misserfolg.

Wir wollen an der Schule keinen Standort für Leistungssport und keine frühzeitige Selektion durch sportmotorische Aufnahmetests und auch kein Hinarbeiten auf einzelne Sportarten. Die Kinder sollen durch ein möglichst vielfältiges Angebot Freude an der Bewegung entwickeln und weiter ausbauen können. Für bewegungsbegabte Kinder wird sich automatisch eine Förderung in Richtung Sport ergeben. Schwach begabte sollen die Möglichkeit haben, Bewegungsdefizite auszugleichen, möglichst in einer Umgebung, die ihnen das Gefühl vermittelt, in ihrem Rahmen etwas leisten zu können.

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten bezieht sich auf die Gst.I und besteht schon seit Beginn des Schuljahres. Die Angebote werden auch von den Eltern des KIGAs sehr begrüßt und angenommen.

Die Zusammenarbeit mit der SMSs kann über die Gst. II sowohl mit SMS und NMS entstehen. Derzeit machen wir zusammen mit der SMS unsere drei Schulläufe. Auch das gelingt gut und macht beiden Altersgruppen sehr Spaß.

Das Leitbild unserer Schule zeigt unser Anliegen, die uns anvertrauten Kinder anzunehmen, zu begleiten und zu fördern.

- Unser wichtigstes Ziel ist, den Kindern Freude am Lernen und am Wissen zu vermitteln. Lernen soll als anregender Prozess erlebt werden. Dazu bieten wir eine anregende Umgebung, sowie unterschiedliche Lernformen und Methoden an.
- Damit sich Kinder wohl fühlen und auf das Lernen eingestimmt werden, müssen alle Sinne angesprochen werden. So können wir einen soliden Grundstock an Wissen, Können und Fertigkeiten vermitteln.
- Besonderen Wert legen wir auf eine solide Basis bei den Grundfertigkeiten wie den Erwerb der deutschen Sprache, Lesen und die dazugehörigen Fertigkeiten und Fähigkeiten in Mathematik, im Forschen und Entdecken unserer Umwelt.
- Kinder sollen bei uns in ihrer Persönlichkeit angenommen und gestärkt werden. Das bedeutet auch, dass Selbständigkeit und Eigenverantwortung angestrebt werden. Gleichzeitig muss aber das Bewusstsein, in einer Gemeinschaft zu leben und soziale Verantwortung zu tragen, einen Grundlage des Handelns sein. Wir wollen Kinder zur Teamfähigkeit erziehen.
- Wir wollen den Kindern und Eltern Werte zu vermitteln, die ein Bewusstsein schaffen für einen respektvollen Umgang mit anderen Lebewesen und unserer Umwelt.
- Dabei ist es uns ein wertschätzenden, respektvollen Umgang und ein friedliches Miteinander in verschiedenen Kulturen wichtig.
- Die Freude an Bewegung soll weiter ausgebaut werden, um so eine Basis für eine gesunde Lebensweise zu schaffen.

1.b Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst Wohngebiete, die ein breites gesellschaftliches Spektrum abdecken. Wir betreuen auch Kinder, die in schwierigen sozialen Situationen leben, die in den letzten Jahren aus ihrem Heimatgebiet fliehen mussten und Kinder, die die deutsche Sprache nur schlecht oder gar nicht beherrschen. So haben etwa 80% der Kinder eine andere Muttersprache als Deutsch.

Kulturkreise aus mehr als zehn verschiedenen Nationen und unterschiedliche soziale Herkunft ergeben eine große Bandbreite im Niveau der Eltern. Sie haben auf Grund eigener Erfahrungen ganz unterschiedliche Vorstellungen über den Bildungsweg ihrer Kinder. Zum Teil sind auch ihre finanziellen Möglichkeiten sehr begrenzt, was bei der Planung zusätzlicher Angebote berücksichtigt werden muss.

1.c Unser Kollegium

Die Lehrerinnen der Volksschule haben viele unterschiedliche Ausbildungen und Zusatzqualifikationen, die hervorragende Bedingungen für zielgerichtetes Fördern bieten. Durch jährliche Fortbildungen wird dieses Wissen ständig aktualisiert und erweitert.

Folgende Ausbildungen, Qualifikationen und Fortbildungen sind an der Schule vorhanden, zum Teil mehrfach:

Montessori-Pädagogik

Gesundheitspädagogik und Zusatzausbildungen im Bereich Bewegung und Sport

Schullehrer

Sonderpädagogik und Sprachheilleherausbildung

Legasthenie- und Dyskalkuliebetreuung

DaZ Ausbildung

Kommunikationstrainerin

Persönlichkeitsbildung und Konfliktbewältigung

Gewaltprävention

Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, in geringem Ausmaß Türkisch und Serbokroatisch

Theaterpädagogik

Die meisten Kolleginnen haben auch jahrelange Erfahrung bezüglich innerer Differenzierung und Förderunterricht.

Schulbezogene Maßnahmen Fördermaßnahmen

2.a Allgemeine Maßnahmen

Im Schulalltag werden die Kinder von ihren Lehrerinnen genau beobachtet, um ihre besonderen Begabungen, aber auch Defizite und Schwächen, zu erkennen. Schon bei der Vorbereitung des Unterrichtes wird diesen Besonderheiten Rechnung getragen. Durch verschiedene Unterrichtsmethoden und Lernformen werden unterschiedlichen Lerntypen angesprochen. Abwechslungsreiche Arbeitsmittel und eine vorbereitete Umgebung machen den Unterricht lernanregend und interessant.

- > Neugierde der Kinder unterstützen
- > Motivation, Neues zu probieren
- > Stärken suchen und weiterentwickeln
- > Entwicklung einer Grundarbeitshaltung und Leistungsbereitschaft
- > Eigenverantwortung fördern
- > praxisorientiertes Lernen bevorzugen

2.b Soziale Kompetenz

Um die sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern gibt es an unserer Schule vielfältige Maßnahmen. Die MitschülerInnen sollen Partner und nicht Konkurrenten sein und werden daher auch als HelferInnen eingesetzt. Bei Partner- und Gruppenarbeiten, sowie beim offenen Unterricht wird dieses System geübt. Klassenregeln und Vereinbarungen, sowie „Verträge“ mit einzelnen

SchülerInnen helfen den Kindern sich in einem sozialen Rahmen zu bewegen. Konflikte haben immer Vorrang und werden in *Gesprächen* geklärt (einzeln, zu zweit in der Gruppe oder mit der ganzen Klasse).

In allen Klassen wird Projektunterricht angeboten. So lernen die Kinder, dass nur die gemeinsame Arbeit zu einem gemeinsamen Ziel führt. Bei der Erfüllung unterschiedliche Aufgaben, werden Schwächere selbstverständlich mitgenommen.

Es gibt auch immer wieder klassenübergreifende Arbeiten. Einerseits wird an gemeinsamen Projekten gearbeitet, andererseits übernehmen größere Kinder Patenschaften für kleinere.

- > Sozialverhalten in der Gruppe fördern
- > Fördern von Kindern mit besonderen Fähigkeiten
- > Lernen von gegenseitiger Rücksichtnahme
- > Annehmen und Akzeptieren von Anderssein

2.c Lesekompetenz

Die Förderung der Lesekompetenz ist ein zentrales Anliegen unserer Kolleginnen, da das Lesen eine Grundvoraussetzung für viele andere Bereiche ist. Dafür werden vielfältige Maßnahmen gesetzt:

- Schulbibliothek
Wir sind stolz auf unsere multikulturelle Schulbibliothek. Dort stehen den Kindern eine große Anzahl von Geschichten- und Sachbüchern auch in Klassenstärke zur Verfügung. Der Raum ist freundlich und gemütlich eingerichtet. Es können auch mehrere Kinder in Ruhe schmökern.
- Einsatz von Lesebüchern
- Einsatz von Leseheften (Kleines Volk, Mini Spatzenpost, Spatzenpost, Philipp-Leseheft, Faxi, Trio)
- Bücherbus 14-tägig
- Bücherkisten zu ausgewählten Themen
- Besuch der Labuka- Angebote der Stadtbüchereien
- Elternsprechtag mit Buchausstellung und Gelegenheit zur Buchbestellung für die Eltern
- Besuch bei Bookolino
- Bestellungen beim Buchklub

- Lesetraining
- Leseomas und Lesetanten
- Salzburger Lesescreening
- Verständnisübungen
- Sachliteratur zu Projektthemen
- Förderung bei speziellen Lesedefiziten
- Individuelle Buchauswahl
- Besondere Aktionen zum Andersentag
- Lesefeste

2.d Kreativität und Zusatzangebote

Kunst und Kultur und die kreative Beschäftigung damit sind Grundsteine einer entwickelten Gesellschaft. Wir wollen den Kindern viele Möglichkeiten bieten, sich mit der Kultur zu beschäftigen, in der sie aufwachsen.

❖ Musikalische Förderung

- Rhythmische Erziehung, Bewegung zur Musik, Singen und Spiel mit ORFF Instrumenten sind ein wichtiger Teil des Unterrichtes.
Zusätzlich gibt es Angebote
- für den Instrumentalunterricht von der Urania, der Musikschule Fröhlich und des Musikalischen Zentrums.
- Tanz im Rahmen der UÜ „Darstellendes Spiel“
- Projekte des Volksliedwerkes („Einfach lebendig“, „Mit allen Sinnen“)
- Workshops mit musikalischen Inhalten

❖ Theater

- Zusätzliche Stunde als UÜ für die 2. Bis 4. Klassen
- Theaterbesuche
- Theateraufführungen vor Publikum

❖ Zusatzangebote

- VS Neufeld goes..... (Lehrausgänge und Ausflügen in den Bereichen Forschen, Entdecken, Kultur und Sport)
- PCs in allen Klassen
- Verkehrssicherheitsaktionen, Kinderpolizei,
- Kontakte mit Vereinen und außerschulischen Organisationen

2.e Bewegung und Sport

Kinder brauchen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für ihre körperliche, geistige und emotionale Entwicklung.

Entsprechend dieser Richtwerte lautet das Schulentwicklungsthema der VS Neufeld:

Bewegte Schule als Institution zur Steigerung von exekutiven Fähigkeiten und Bewegungsgrundlagen

An unserer Schule gibt es ein breites Angebot dazu:

- 1 Turnsaal (in Absprache zusätzliche Nutzung der Sportanlagen und Turnsäle der SMS)
- 2 Pausenhöfe
- Klettergarten
- „Bewegte Pause“ mit Fahrzeugen und vielfältigem Spielmaterial
- Schuleigenen Eislaufplatz
- Motopädagogik
- Kurzturnen
- Kontakt mit Vereinen (Schnupperangebot, Handball)
- Lernunterstützung durch neuromotorisches Lernen
- Schulschikurs
- Teilnahme an den Schispielen für Volksschulen
- Aktion Fisch
- Pinguin-Cup
- Lernen in Bewegung

3. Klassenbezogene Maßnahmen

An der VS Neufeld wird nach modernen Unterrichtsmethoden unterrichtet.

Diese Methoden sind auf dem Stand der pädagogischen Erkenntnisse.

Wir stellen uns den neuen Herausforderungen, die die Entwicklung der Gesellschaft an uns heranträgt.

Binnendifferenzierung ist in den Klassen eine Selbstverständlichkeit. Die Spannbreite von Herkunft, Vorbildung, Sprachverständnis und Begabung erfordert es, auf die unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnisse der Kinder einzugehen und das Angebot entsprechend zu gestalten. Diese Spannbreite darf nicht unterschätzt werden und fordert die Kolleginnen. In vielen Fällen wäre eine zweite Lehrkraft wünschenswert.

Für diese Binnendifferenzierung stehen an unserer Schule ein breites Angebot an Lehrmitteln, modernen audiovisuellen Mitteln und mehrere Computer pro Klasse zur Verfügung.

Der Einsatz von Projektunterricht dient ebenfalls der individuellen Entwicklung. Dabei werden manchmal auch Klassengrenzen geöffnet. Die Zusammensetzung verschiedener Arbeitsgruppen ermöglicht ebenfalls neue Lernimpulse.

Zur regelmäßigen Überprüfung der Entwicklung der Kinder werden auch standardisierte Verfahren eingesetzt: Salzburger Lesescreening, Kängurutest der Mathematik.

Dem unterschiedlichen Leistungsvermögen und Entwicklungsstand der Kinder wird durch qualitative und quantitative Unterschiede in der Aufgabenstellung, durch unterschiedliche Lernmaterialien und Hilfe bei der Bewältigung der Aufgaben Rechnung getragen.

4. Interkulturelles Lernen

Da unsere Schule viele Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch besuchen, ist der „Interkulturelle Unterricht“ ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Schulalltages.

In der Klasse wird immer wieder auf die Herkunft der Kinder und ihre Muttersprache Bezug genommen. Dabei wird den Kindern das Gefühl vermittelt, dass es etwas Besonderes und Positives ist, mehrere Sprachen zu sprechen. Vergleiche werden angestellt, Ähnlichkeiten und Unterschiede festgestellt. Beim interkulturellen Lernen geht es auch um den Kontakt mit anderen Kulturen, Sprachen und Religionen. Dabei profitieren alle Kinder bei der Auseinandersetzung mit kulturellen Unterschieden. So kann Verständnis für Andersartigkeit gelernt und Toleranz geübt werden. Bei einzelnen Projekten wird auf die unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Religionen näher eingegangen.

Der Erwerb der deutschen Sprache ist eine wesentliche Voraussetzung für die Integration, für einen guten Schulerfolg und soziale Kontakte.

Kinder mit einer anderen Erstsprache haben daher fast immer Bedarf an zusätzlichen Lerneinheiten. Geprüfte Lehrerinnen fördern teilweise integrativ, teilweise selektiv, diese SchülerInnen. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen wichtig, sowohl was den Stand der Sprach- und Leistungsfähigkeit der Kinder betrifft, als auch was den Stoff betrifft. Diese Arbeit ist ein Balanceakt, denn einerseits sollen Sprachdefizite aufgeholt werden, andererseits soll nicht zu viel vom laufenden Unterrichtsgeschehen versäumt werden.

Da der Erwerb von Deutschkenntnissen besser gelingt, wenn die Kinder ihre Muttersprache gut beherrschen, ist es uns auch ein Anliegen, dass die Kinder den muttersprachlichen Unterricht als Unverbindliche Übung besuchen. Auch die Eltern werden dahingehend aufgeklärt. Die MuttersprachenlehrerInnen sind oftmals eine wertvolle Unterstützung, wenn Fragen und Probleme im interkulturellen Bereich auftauchen.

Da uns ein guter Kontakt mit den Eltern wichtig ist, werden, wenn notwendig, DolmetscherInnen für Elterngespräche organisiert.

5. Maßnahmen bezogen auf einzelne Kinder

5.a Förderunterricht in der Klasse

In jeder Klasse ist eine Unterrichtsstunde pro Woche als Förderunterricht vorgesehen. Diese Stunde dient als Ergänzung für die differenzierten Angebote im Alltag. Der Förderunterricht wird flexibel gehandhabt, d.h. es ist auch ein Angebot für kurzfristig auftretende Probleme.

Einige Kinder brauchen den Förderunterricht, weil sie in einem speziellen Bereich besondere Schwächen zeigen.

Manche Kinder besuchen den Förderunterricht, weil sie nach längerer oder häufiger Krankheit Lernstoff nachholen müssen.

Es gibt auch die Möglichkeit besonders gut begabte Kinder hin und wieder zu fördern.

Der Förderunterricht wird lustvoll gestaltet und wird von den meisten Kindern gerne angenommen.

5.b Sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)

Bisher gab es an der Schule nur wenige Kinder mit SPF, die jeweils still integriert wurden. In den letzten Jahren gab es dafür einige Stützstunden mit einer geprüften Sonderschullehrerin.

Im Schuljahr 2010/11 wird es erstmals eine Integrationsklasse mit mehreren SPF-Kindern und zwei Lehrerinnen geben. Wir hoffen, dass wir dadurch den besonderen Bedürfnissen dieser Kinder besser gerecht werden können als bisher. Ein Kind hat den SPF aus Verhaltensgründen bekommen. Für dieses Kind gibt es keine besondere Unterstützung, und es bleibt dem Geschick und der Erfahrung der Klassenlehrerin überlassen für eine gute Integration zu sorgen.

5.c Ganztagschule mit getrennter Abfolge

An unserer Schule gibt es die Nachmittagsbetreuung seit vielen Jahren. Dabei ist uns auch eine gute Aufgabenbetreuung ein Anliegen. Kinder, die ihre Aufgaben nicht allein bewältigen können, erhalten, wenn es notwendig ist Rat, Hilfe und Unterstützung. Darüber hinaus gibt es nach Rücksprache mit den Klassenlehrerinnen Förderereinheiten für einzelne Schülerinnen mit besonderen Schwächen oder bei Bedarf.

6. Vernetzung

Ein besonderes Augenmerk richten wir auf Bildungsschnittstellen und Vernetzung mit anderen im Bildungsbereich tätigen ExpertInnen. Der Eintritt in unsere Schule und der Übertritt in weiterführende Schulen sollen für die Kinder möglichst reibungsfrei verlaufen. Aber auch während der Zeit der Volksschule ist es hilfreich, auf die Unterstützung von Fachleuten zurückgreifen zu können, da die Anforderungen an die Schule ständig wachsen und nicht alle Probleme intern gelöst werden können.

Wir halten Kontakt zu den benachbarten Kindergärten. Außerdem gibt es Vernetzungsgespräche mit Kindergartenpädagoginnen und VolksschuldirektorInnen.

Einen guten Kontakt gibt es auch zu den benachbarten Neuen Mittelschulen (NMS St. Peter und SMS), fallweise auch mit den Gymnasien WIKU, HIB Liebenau und BG Lichtenfels.

Für die zukünftigen SchulanfängerInnen organisieren wir seit Jahren Kennenlernfeste, Schnuppertage und Informationsabende für deren Eltern. Bei der Einschreibung gibt es eine Sprachstandüberprüfung. Fähigkeiten und Sprachdefizite werden dabei frühzeitig erkannt und allenfalls Maßnahmen ergriffen werden.

Die Nachmittagsbetreuung ist als Teil des Schulalltages in alle Konzepte eingebunden und ein ständiger Kontakt wird angestrebt.

Folgende ExpertInnen arbeiten regelmäßig oder bei Bedarf mit uns zusammen:

BeratungslehrerIn

Sprachheillehrerin

Schulärztin

Schulpsychologin

Kolleginnen vom SPZ

SozialarbeiterInnen

LernbetreuerInnen

ErziehungshelferInnen

7. Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein großes Anliegen und verläuft in den meisten Fällen sehr gut. Der Elternverein ist sehr aktiv und die meisten Eltern sind am Schulgeschehen interessiert.

Die Kontakte mit den Eltern erfolgen bei

- Schulforen
- Klassenforen
- Elternabenden
- Elterngesprächen
- Festen und Aufführungen
- Begleitung von Lehrausgängen und anderen schulbezogenen Veranstaltungen
- Unterstützung im Unterricht und bei Projekten
- Vorträgen zu pädagogischen und anderen Themen

